

Erfahrungsbericht Mykolas Romeris University Vilnius

Wintersemester 2017/18

Vorbereitung

Die Vorbereitung ist grundsätzlich unkompliziert. Schon bald nach der Zusage aus Göttingen erhält man auch eine Nachricht der MRU, daraufhin muss man auch auf litauischer Seite den Bewerbungsprozess in abgespeckter Form noch einmal durchlaufen. Das Internetportal der MRU für Incoming Students ist dabei wirklich übersichtlich, sodass dies wirklich nur eine Formalität ist. Das Portal hilft einem auch bei der Erstellung des Learning Agreements, indem es abhängig vom Studiengang alle infrage kommenden Kurse auflistet. Das Learning Agreement ist also mit wenigen Klicks schnell erstellt, allerdings kann es vorkommen, dass man während der Sommerferien etwas länger auf die nötigen Unterschriften warten muss.

Anreise und Ankunft

Am bequemsten ist die Anreise per Flugzeug. Ryanair fliegt von mehreren Städten in etwa 2 Stunden direkt nach Vilnius. Ansonsten bleibt die Möglichkeit mit dem Bus anzureisen, was ebenfalls aus vielen Städten ohne Umsteigen möglich ist. Die Fahrt ist natürlich sehr lang, allerdings hat die Reise mit dem Bus den Vorteil dass man viel Gepäck mitnehmen kann, was vor allem im osteuropäischen Winter wirklich vorteilhaft sein kann.

Vor dem eigentlichen Semesterstart Anfang September findet eine Einführungswoche statt. Der praktische Nutzen ist begrenzt, aber es ist eine gute Gelegenheit um seine Kommilitonen kennenzulernen und außerdem werden einige schöne Ausflüge zusammen mit den anderen internationalen Studenten organisiert. Insofern ist die Einführungswoche auf jeden Fall zu empfehlen. Das reguläre Semester startet daraufhin recht gemächlich. Die Stundenpläne werden häufig erst am Abend vor dem Semesterstart online gestellt und es ist auch überhaupt nicht ungewöhnlich, wenn man erst in der dritten Woche zu einer Vorlesung erscheint. Den ersten Wochen in Vilnius kann man also sehr entspannt entgegensehen, zumindest wenn man kein Master-Student ist... (siehe unten)

Unterkunft

Die Mykolas Romeris University bietet jedem internationalem Studenten einen Platz in ihrem Wohnheim an. Möchte man im Wohnheim wohnen muss man einfach nur bei der Bewerbung an der entsprechenden Stelle ein Häkchen machen und das war es dann schon. Das Wohnheim liegt direkt an der Universität und der Preis ist unschlagbar günstig. Allerdings teilt man sich das Zimmer zu zweit oder dritt, was natürlich gewöhnungsbedürftig ist. Dusche und Küche teilt man sich mit 25-30 Studenten, dementsprechend ist der Zustand und die Sauberkeit der Anlagen ebenfalls gewöhnungsbedürftig. Wenn man sich allerdings mit den anderen Bewohnern – besonders natürlich mit denen im eigenen Zimmer – gut versteht ist die Gewöhnungszeit sehr kurz und es entsteht schnell eine familiäre Situation, die man nachher nicht mehr missen möchte.

Es ist natürlich auch möglich sich privat eine Unterkunft zu suchen. Dann lohnt es sich nach einer Wohnung oder WG im Stadtzentrum zu suchen. Die Mietpreise scheinen dort aber – zumindest für ausländische Wohnungssuchende – auf annähernd deutschem Niveau zu sein.

Studium an der MRU

Meine Erfahrungen an der MRU wurden von dem großen Problem überlagert, dass es für mich als Student in einem Master-Studiengang keine entsprechenden Kurse gab. Die früheren Master-in-Economics-Programme wurden wohl eingestellt. Nach einer kurzen Panikphase konnte ich aber trotzdem eine ziemlich bunte Mischung an anrechenbaren Kursen zusammenstellen. Auch ohne solche Probleme ist es fast unausweichlich den einen oder anderen Kurs zu tauschen, da nicht alle Kurse aus der ursprünglichen Liste für das Learning Agreement auch wirklich angeboten werden; wie bereits erwähnt hat man dafür aber mehr als ausreichend Zeit.

Die Kurse zeichnen sich durch einen nominell hohen Arbeitsaufwand aus, fast immer gibt es zusätzlich zur Abschlussklausur, die Ende Dezember bis Mitte Januar stattfindet, noch Midterms, Präsentationen oder Essays. Da das Niveau der Kurse verhältnismäßig niedrig und die Klausurbedingungen häufig sehr angenehm sind, ist das effektive nötige Arbeitspensum auf jeden Fall niedriger als in Göttingen. Außerdem sind die Professoren in der Regel sehr flexibel was Klausuren und Präsentationen betrifft, sodass diese anderen Plänen nicht im Wege stehen.

Das Englisch- und Fachniveau der Dozenten ist im Allgemeinen gut. Der Umgang ist häufig sehr eng und persönlich.

Vilnius

Vilnius ist eine äußerst sehens- und lebenswerte Stadt, die alles bietet was man von einer europäischen Hauptstadt erwartet. Die wunderschöne Altstadt ist voller Kneipen und Bars und es gibt überraschend großartige Einkaufsmöglichkeiten. Auffallend ist hierbei die litauische Vorliebe für alles was schick und edel aussieht. Generell besteht aber ein Gefälle zwischen der perfekt aufgeräumten und herausgeputzten Innenstadt und den außerhalb liegenden Wohngebieten.

Preise in Litauen sind in der Regel deutlich niedriger als in Deutschland, vor allem in Kneipen und Restaurants sowie bei Taxifahrten (was enorm wichtig ist). Bei Einkäufen im Supermarkt ist der Unterschied überraschenderweise nicht so groß. Auch Freizeitaktivitäten wie Museen, Oper oder ein Spiel des Nationalsports Basketball sind äußerst günstig, sodass man auch mit verhältnismäßig wenig Geld ein wirklich angenehmes Leben in Vilnius führen kann, besonders wenn man im Wohnheim wohnt.

Das Wohnheim und die Universität liegen leider ein ganzes Stück außerhalb des Zentrums, sodass man für alles, was über einen Besuch im Supermarkt hinausgeht, den Bus nehmen muss. Mit dem Bus ist man in etwa 20-30 Minuten im Zentrum, mit dem Taxi geht es natürlich schneller.

Litauische Küche ist interessant zum Ausprobieren, aber kein besonderes Geschmackserlebnis und nach einer Weile ziemlich eintönig, dafür hat das litauische Bier eine sehr gute Qualität. Außerhalb von Vilnius bietet sich vor allem die litauische Ostseeküste und speziell für Basketballfans die zweitgrößte Stadt Kaunas für einen Besuch an. Darüber hinaus ist Vilnius ein toller Ausgangspunkt für Reisen in das restliche Baltikum und Skandinavien oder Richtung Osten nach Russland, Weißrussland und die Ukraine, welche als Reiseziel sehr zu empfehlen ist. Während des Semesters werden viele organisierte kleinere und größere Reisen angeboten, aufgrund der niedrigen Preise für Busreisen und Unterkunft kann man aber auch tolle Touren selbst planen.

Fazit

Die nicht vorhandenen Master-Kurse haben am Anfang bei mir doch für einigen Ärger gesorgt. Doch auch wenn das Semester keinen wirklich akademischen Fortschritt gebracht hat, so gab es immerhin einige interessante Kurse, einen sehr angenehmen persönlichen Umgang mit den Professoren und gute Noten. Überhaupt spielt die Universität nur eine kleine Rolle bei meinen Erfahrungen. Entscheidender ist für mich wie gerne ich in Vilnius gelebt habe, wie viel Neues ich im bis dahin für mich leider ziemlich unbekanntem Osteuropa entdecken konnte und vor allem die einmalige Atmosphäre im Wohnheim. Für all dies mache ich bei der Qualität der Kurse für ein Semester gerne mal ein paar Abstriche.